

## Hens Bernd

---

**Von:** Dahlhaus Rainer  
**Gesendet:** Montag, 20. Oktober 2008 08:40  
**An:** Hens Bernd  
**Betreff:** Stellungnahme GE Langerfeld zum 6. Zug

## Rainer Dahlhaus

Gesamtschule Wuppertal-Langerfeld

Heinrich-Böll-Straße 240/250

42277 Wuppertal

Tel. 0202 563-6652

Fax 0202 563-8151

Rainer.Dahlhaus@Stadt.Wuppertal.de

Schulkonferenz  
Gesamtschule Wuppertal-Langerfeld  
Heinrich-Böll-Str. 240/250  
42277 Wuppertal

Telefon 0202 463-6652  
Mail: 189858@schule.nrw.de

09.09.08

Leiter  
des Geschäftsbereichs Kultur, Bildung und Sport  
der Stadt Wuppertal  
Herrn Matthias Nocke  
Neumarkt 10  
42103 Wuppertal

**Erweiterung der Gesamtschule Langerfeld um einen sechsten Zug**  
Beschluss der Schulkonferenz vom 9.9.08

Sehr geehrter Herr Nocke,

der Rat der Stadt hat einen Grundsatzbeschluss hinsichtlich der Errichtung einer sechsten Gesamtschule in Wuppertal gefasst und der Verwaltung den Auftrag erteilt, Realisierungsmodalitäten zu prüfen. Natürlich ist die beste Lösung, die Anmeldeüberhänge an den Wuppertaler Gesamtschulen zu reduzieren, die Errichtung einer solchen sechsten Gesamtschule. (Auf die von uns mit Schreiben vom März dieses Jahres formulierten Gelingensbedingungen möchten wir an dieser Stelle nochmals nachdrücklich hinweisen.)

Unabhängig davon war der Presse zu entnehmen, dass unter anderem erwogen wird, die Anmeldeüberhänge an den Wuppertaler Gesamtschulen dadurch zu vermindern, dass die Gesamtschule Langerfeld um einen Zug auf 6 Züge erweitert wird.

Hierzu möchten wir folgende Erklärung abgeben:

Eine Gesamtschule mit den Sekundarstufen I und II sechszülig zu führen, bietet für die Schule organisatorische wie pädagogische Vorteile. Mit einer Erweiterung der Gesamtschule Langerfeld um einen sechsten Zug kann die Schulgemeinde also gut leben, wenn (allerdings auch nur, wenn) die folgenden baulichen Voraussetzungen für die Erweiterung gewährleistet werden:

1. Die Gesamtschule Langerfeld verfügt schon als fünfzügige Schule nicht über die erforderlichen Sporthallenkapazitäten, um ihre Schülerinnen und Schüler in vertretbarer Weise mit den vorgeschriebenen drei wöchentlichen Sportstunden zu versorgen. Die derzeitigen Notlösungen, Grundschulhallen, die Gymnastikhalle Löhrrerlen oder die Sporthalle Langerfeld mit zu

Schulkonferenz  
Gesamtschule Wuppertal-Langerfeld  
Heinrich-Bohl-Str. 240/250  
42277 Wuppertal

Telefon 0202 463-0652  
Mail: 189856@schule.nrw.de

nutzen, führen zu pädagogischen und organisatorischen Folgekosten, die bereits jetzt kaum zu vertreten sind.

Die Situation wird sich ohnehin dadurch verschärfen, dass die Grundschulen des Umfeldes ihre Ganztagsangebote ausweiten und zusätzliche Sporthallenkapazitäten in Anspruch nehmen.

Die Schule verfügt zudem seit ihrem Bestehen über keine Aula. Schulveranstaltungen, die sich an mehr als einen Jahrgang mit den zugehörigen Schülerinnen und Schülern und deren Lehrerinnen und Lehrern und Eltern richten, sind in den bestehenden Räumlichkeiten der Schule, auch in der Mensa, nicht möglich.

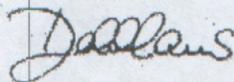
Eine Erweiterung der Gesamtschule Langerfeld auf sechs Züge macht den Bau der seit zwei Jahrzehnten zugesagten **Sporthalle als Mehrzweckhalle** unumgänglich. Nach den Erfahrungen mit politischen Versprechungen in dieser Sache während der letzten zwei Jahrzehnte kann eine Erweiterung aus unserer Sicht nur erfolgen, wenn *gleichzeitig* mit der Errichtung der Mehrzweckhalle begonnen wird.

2.

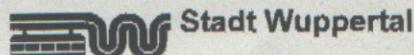
Abgesehen vom Sporthallenbedarf entspricht die Raumausstattung der Gesamtschule Langerfeld nach Abschluss der PCB-Sanierung unter Berücksichtigung der Pavillons des Hauses 4 in etwa dem Raumprogramm des Landes für eine fünfzügige Gesamtschule. Bei einer Erweiterung auf sechs Züge ist es erforderlich, die Aufstockung der Pavillons des Hauses 4 um jeweils eine Etage vorzunehmen. Nur so ist das Raumprogramm für eine sechszügige Gesamtschule mit den dazu gehörenden Klassenräumen, Fachräumen und Räumen für den Ganztagsbetrieb zu erfüllen. Die baulichen (statischen etc.) Voraussetzungen dafür sind nach unserem Kenntnisstand gegeben.

Sollten die Planungen zur Erweiterung unserer Schule vorangetrieben werden, bitten wir dringend, die dargestellten Erfordernisse zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.



Rainer Dablbhaus LGED  
Schulleiter



Agenda 21 in Schulen

Schule der Zukunft

Städtische  
Gesamtschule Vohwinkel  
Sekundarstufen I und II

Städtische Gesamtschule Vohwinkel Florian-Geyer-Straße 9 42329 Wuppertal

Florian-Geyer-Straße 9  
42329 Wuppertal

Stadtbetrieb  
Schulen  
z.Hd. Herrn Hens

FAX 8433

*h. H. 04.11.*  
*Fa 4/11*

Es informiert Sie

Telefon (0202) 75 81 320  
Fax (0202) 563-8157  
E-Mail [gesamtschule.vohwinkel@stadt.wuppertal.de](mailto:gesamtschule.vohwinkel@stadt.wuppertal.de)  
Internet [www.gesamtschule-vohwinkel.de](http://www.gesamtschule-vohwinkel.de)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Zeichen  
Datum 04. November 2008

**Ausbau des Wuppertaler Gesamtschulangebots - Drucksache Nr. VO/0764/08  
hier: Stellungnahme der Schulkonferenz der Gesamtschule Vohwinkel  
vom 29. 10. 08**

Sehr geehrter Herr Hens,

wunschgemäß übersende ich Ihnen in der Anlage die Stellungnahme der Schulkonferenz .

Mit freundlichem Gruß

Dr. Kaiser  
Schulleiter

Anlage

E-Mail:  
Internet:  
Dokument:

Bankverbindung  
Stadtparkasse Wuppertal  
673087 (BLZ 330 500 00)

Sie erreichen uns mit der Schwababahn  
Station Hammerstein

d) Die Schulkonferenz beschließt mehrheitlich folgende Stellungnahme zu einer Entscheidung über die Erweiterung der Gesamtschule Vohwinkel:

1. Die Schulkonferenz der Gesamtschule Vohwinkel bedauert, dass der Schulträger den zeitlichen Rahmen für eine Auseinandersetzung mit dem Problem der Erhöhung der Zügigkeit für die Schulgemeinde/ die beteiligten Gremien so eng gesetzt hat, dass eine angemessene Beschäftigung damit verunmöglicht wurde. Es stellt sich die Frage, ob Mitwirkung an der Stelle wirklich erwünscht ist.

2. Die Schulkonferenz der Gesamtschule Vohwinkel kann dem Beschluss des Schulausschusses zur Erhöhung der Zügigkeit an unserer Schule und zur langfristig geplanten Errichtung einer 6. Gesamtschule im Tal nur zustimmen, wenn die Bestandsgarantie für Realschulen und Gymnasien aufgehoben wird, was derzeit nicht vorgesehen ist.

Begründung: Der Grundgedanke einer gelingenden Gesamtschularbeit ist nur dann gegeben, wenn Schülerinnen und Schüler aller Leistungsniveaus in ausgewogener Form beschult werden können; dies ist aber derzeit nicht möglich, wenn man die Daten der abgelehnten Schülerinnen und Schüler ansieht. Hier sind die Kinder der unteren Leistungsgruppe deutlich überrepräsentiert; solange die Gesamtschule neben dem dreigliedrigen Schulsystem als Angebotsschule steht und Realschulen und Gymnasien Bestandsgarantie erhalten, würde sich diese Situation nicht ändern.